

## Rasanter Rollenwechsel mit dem Gretchen

Von Katja Schuricht

**Köppern.** «Ihr müsst noch artikulierter sprechen. Das Tempo ist okay, aber ihr müsst aufpassen, dass ihr nicht zu schnell sprecht.» Heidi Enslin übt Manöverkritik. «Wir spielen dieses Mal auf kleinen Bühnen, wie in Garniers Keller. Da ist es wichtig, mit mehr Vehemenz zu sprechen, damit euch auch die Zuschauer in den hinteren Reihen hören.» Seit drei Monaten probt die Theatergruppe Friedrichsdorf für das Stück «Gretchen 89 ff.» von Lutz Hübner. Premiere ist am Samstag um 20 Uhr in Garniers Keller. «Jetzt, wenige Tage vor der Premiere, proben wir drei Mal in der Woche. Es geht in dieser heißen Endphase um den Feinschliff und neben den Durchlaufproben auch noch um das Vertiefen einzelner Szenen», beschreibt Anette Quentel den Stand der Dinge. Sie ist seit vielen Jahren Mitglied des Ensembles.

«Da der große Saal des Bürgerhauses wegen der Renovierungsarbeiten geschlossen ist, treffen wir uns im Musikzimmer des Bürgerhauses. Damit wir trotzdem das Gefühl für die Bühne bekommen, haben wir zudem für die Proben den großen Saal des Waldkrankenhauses zur Verfügung gestellt bekommen», erzählt Anette Quentel. Nach der Inszenierung des Stücks ‚Kunst‘ hatte Regisseurin Heide Enslin vorgeschlagen, wieder mal ein witziges Theaterstück auszuwählen. «Eines, bei dem es für die Zuschauer richtig was zum Lachen gibt.»

Thema von «Gretchen 89 ff.» ist das Theater selbst: Der Zuschauer wirft einen Blick hinter die Kulissen und lässt einen Reigen von Typen an sich vorbeiziehen, die alle mehr oder weniger Klischees entsprechen. Er erfährt in zehn Szenen, wie neurotisch, exzessiv und tragikomisch es hinter der Bühne zugehen kann. «Geprobt wird die berühmte Kästchen-Szene aus Goethes Faust I.», fasst Quentel zusammen. «Das ist die Szene, in der Gretchen den Schmuck entdeckt, den Mephisto in ihrem Haus deponiert hat, um ihr Herz für Faust zu gewinnen.»

Das Reizvolle an «Gretchen 89 ff.» ist, so Quentel, dass die Darsteller alle in rasantem Wechsel in unterschiedliche Rollen schlüpfen. «Knapp zehn Minuten müssen pro Szene zur Charakterisierung ausreichen», erzählt sie. Bei so vielen stürmischen Wechseln bleibt das Bühnenbild sparsam. Ein Spiegel, zwei Stühle, ein Tisch und das Kästchen, mehr wird nicht gebraucht. «Das bedeutet, alles konzentriert sich auf die Personen», sagt Anette Quentel. Sie selbst mimt mal eine Aufmüpfige, dann, nur wenige Minuten später, ist sie eine Diva und wieder eine Szene später spielt sie eine betrunkene Frau. «Bei uns ist jeder der zehn Schauspieler auf drei bis vier Rollen abonniert.»

Auf der Bühne stehen immer nur zwei Akteure: ein Regisseur und ein Gretchen. «Unterschiedliche Regisseure üben sich in Selbstverwirklichung und treffen dabei auf verschiedenste Exemplare von Darstellerinnen», erklärt Quentel. «Außerdem lernt das Publikum den Hospitanten, die Dramaturgin und den Requisiteur kennen, die ihre ganz eigenen Probleme mit dem Stück, den Kollegen und sich selbst haben.» Nicht nur für die Akteure bedeutet das eine große Herausforderung. Auch Regisseurin Heidi Enslin muss bei «Gretchen 89 ff.» ihre Arbeitsmethode ändern: Ein Konzept für ein Stück, diese Formel reicht nicht aus. «Jetzt braucht sie für jede der zehn Szenen ein eigenes Konzept», erläutert Anette Quentel. Die Stimmung bei den Proben, verrät sie, ist prächtig: «Wir lachen immer noch, auch wenn wir eine bestimmte Szene schon 20 Mal gesehen haben», berichtet sie. Wer sich die Inszenierung nicht entgehen lassen will, dem empfiehlt Anette Quentel, sich rechtzeitig um Karten zu kümmern. «Denn diesmal haben unsere Spielorte nicht viel Platz zu bieten.»

Premiere ist am kommenden Samstag von 20 Uhr an in Garniers Keller. Weitere Aufführungstermine sind am Sonntag, 20. Februar, von 19 Uhr an in Garniers Keller. Am Samstag, 26. Februar, spielt das Ensemble im Kronberger Recepturkeller (20 Uhr), am Samstag, 12. März, von 20 Uhr an in der HR-Scheune im Hessenpark und am Donnerstag, 17. März, von 20 Uhr an wieder in Garniers Keller. Reservierungen nimmt Uschi Glassner unter der Telefonnummer (0 61 72) 7 29 52 entgegen.